

Start im September

## Umweltstation am Wöhrder See pünktlich fertig

Im September soll der Betrieb der neuen Energie- und Umweltstation am Wöhrder See beginnen. Das sagte Christian Büttner, der Leiter des städtischen Instituts für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN) im Schulausschuss des Stadtrats. „Wir sind im Plan.“

Das IPSN hat die Federführung bei dem Projekt. Die Mitarbeiter der Umweltstation sollen gemeinsam mit den Nürnberger Schulen für alle Schularten und Jahrgangsstufen pädagogische Konzepte entwickeln und durchführen. Für die Kleinen geht es zum Beispiel um Luft und Wetter, Pflanzen und Tiere, bei den Älteren gehören der ökologische Fußabdruck oder der Plastikverbrauch zu den möglichen Themen.

Auch wenn der Betrieb im September beginnen kann, hat die neue Station noch Nachholbedarf, was die Ausstattung angeht. Man habe bei Ausschreibungen von Metallbauern gar keine Angebote bekommen und von Schreibern zu teure, führte Büttner aus.

Von den Räten gab es trotzdem viel Lob. Sie sprachen von einem „außergewöhnlichen Lernort“ (Martina Kontsek, SPD), einer „Erfolgsgeschichte“ (Elke Leo, Grüne) und einer „wegweisenden Einrichtung“ (Alexander Liebel, FDP). Helmine Buchsbaum von der CSU freut sich vor allem darüber, dass das Angebot allen Schularten offensteht.

Leo fragte, ob man die Umweltstation nicht auch für Horte und Kindergärten öffnen kann, Kontsek regte an, dort Kindergeburtstage zu veranstalten. Büttner hält diese Vorschläge für bedenkenswert, bremste aber wegen des fehlenden Personals. Bisher sind für die Umweltstation eine Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen vorgesehen. M.P.